

STUDIE ZUR BEWERTUNG DES BEITRAGS DER FONDS ZU DEN QUERSCHNITTSZIELEN UND -THEMEN

ANLAGE ZUM TEILBERICHT MODUL 2: QUANTITATIVE BEWERTUNG

23.09.2020



SACHSEN-ANHALT



EUROPÄISCHE UNION

ESIF

Europäische Struktur- und
Investitionsfonds

HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.

www.europa.sachsen-anhalt.de

STUDIE ZUR BEWERTUNG DES BEITRAGS DER FONDS ZU DEN QUERSCHNITTSZIELEN UND -THEMEN

Ansprechpersonen:

Marcus Neureiter

Manager

T 030 30 20 20-137

F 030 30 20 20-299

M 0151 58015-137

marcus.neureiter@ramboll.com

Anna Iris Henkel

Seniorberaterin

T 030 30 20 20-280

F 030 30 20 20-299

M 0151 26446-280

anna-iris.henkel@ramboll.com

Autorin:

Johanna Washington

INHALT

1.	EINFÜHRUNG	5
2.	DATEN ZUR QUANTITATIVEN BEWERTUNG DES BEITRAGS DER QUERSCHNITTSZIELE IM ESF	6
2.1	Methodik	6
2.2	Ergebnistabellen	14
2.2.1	Förderung der „Gleichstellung von Männern und Frauen“	14
2.2.2	„Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ – Diskriminierungstatbestand <i>Behinderung</i>	19
2.2.3	„Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ – Diskriminierungstatbestand <i>Migrationshintergrund</i>	24
2.2.4	„Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ – Diskriminierungstatbestand <i>Alter</i>	29
3.	DATEN ZUR QUANTITATIVEN BEWERTUNG DES BEITRAGS DER QUERSCHNITTSZIELE IM EFRE	33
3.1	Methodik	33
3.1.1	Förderung der „Ökologischen Nachhaltigkeit“	33
3.1.2	Förderung der „Gleichstellung von Männern und Frauen“	34
3.2	Ergebnistabellen	36
3.2.1	Förderung der „Gleichstellung von Männern und Frauen“	36
3.2.2	Förderung der „Ökologischen Nachhaltigkeit“	38

ABBILDUNGEN

Abbildung 1: Datenquellen zum Teilnehmerinnen- und Teilnehmerstatus nach Zeitpunkten.....	7
Abbildung 2: Übersicht der Indikatoren im Zeitverlauf	9
Abbildung 3: Beispielhafte Berechnung des Output-Indikators nach Migrationshintergrund.....	11
Abbildung 4: Beispielhafte Berechnung des Output-orientierten-Benchmarks für Behinderung	12
Abbildung 5: Beispielhafter Auszug aus der Datenlage zur „Ökologischen Nachhaltigkeit“ im EFRE	33
Abbildung 6: Beispielhafte Darstellung des Ziel-, Soll- und Istwerts in der Aktion „Entwicklung und Umsetzung energetische Vorhaben in Unternehmen“	34
Abbildung 7: Beispielhafter Auszug aus der Datenlage zur „Gleichstellung der Geschlechter“ im EFRE.....	34

TABELLEN

Tabelle 1: Monitoring: teilnehmer-bezogene Angaben	7
Tabelle 2: Beispielhafter Auszug aus der Datenlage zur „Gleichstellung der Geschlechter“ im ESF.....	9
Tabelle 3: Beispielhafte Berechnung des Output-Indikators nach Geschlecht.....	11

BOXEN

Box 1: ESF: Begriffsdefinitionen	6
Box 2: EFRE: Begriffsdefinitionen	33

1. EINFÜHRUNG

Die vorliegende Anlage zum Teilberichts des Moduls 2 zur quantitativen Bewertung der Beiträge zu den Querschnittszielen enthält eine ausführliche Darstellung des methodischen Vorgehens sowie die sich ergebende Datenlage zur Beschreibung und Bewertung des quantitativen Beitrags zu den Querschnittszielen.

Letztere unterteilen sich nach den Querschnittszielen und ihren jeweiligen Ausprägungen sowie zwischen den Fonds. Es ergeben sich folgende Datenlagen:

- „Gleichstellung von Männern und Frauen“ im ESF und EFRE
- „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ im ESF
- „Ökologische Nachhaltigkeit“ im EFRE

Im engeren Sinne handelt es sich bei der quantitativen Bewertung um eine Betrachtung des materiellen Umsetzungsstands. Dies erlaubt eine systematische und teilweise differenzierte quantitative Analyse der gebildeten Indikatoren. Es stellt mithin ein vereinfachtes Konzept im Sinne eines querschnittsziel-orientierten Monitoring da. Die Ausführungen dienen dazu, die Datenlage nachzuvollziehen und interpretieren zu können.

Da sich entscheidende Unterschiede zwischen den Querschnittszielen und den Fonds ergeben, sind die Ausführungen zur methodischen Vorgehensweise entsprechend unterteilt.

Jedes Kapitel zur Methodik folgt der folgenden Struktur:

- ▶ Wir halten fest, auf welche Datenquellen wir in welcher Form zurückgreifen konnten.
- ▶ Anschließend erläutern wir die so entstandene Datenlage.
- ▶ Abschließend weisen wir aus, inwiefern wir die Datenlage ergänzt haben, um die Daten bezüglich der quantitativen Beiträge zur „Gleichstellung der Geschlechter“, „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ und „Ökologischen Nachhaltigkeit“ auswerten zu können.¹

¹ Während das Mapping (Modul 1) alle (Teil-)Aktionen beider Fonds bezüglich ihrer Rolle, ihres potenziellen Beitrags und ihrer Berücksichtigung vergleichbar zu allen Querschnittszielen und -themen abgebildet hat, bezieht sich die quantitative Bewertung ausschließlich auf die Querschnittsziele.

2. DATEN ZUR QUANTITATIVEN BEWERTUNG DES BEITRAGS DER QUERSCHNITTSZIELE IM ESF

2.1 Methodik

Das folgende Kapitel beschreibt das Vorgehen, mit dem die Datenlage erreicht wurde. Da in diesem Kapitel einige Begriffe immer wieder auftauchen, werden diese nachfolgend zuerst definiert:

Box 1: ESF: Begriffsdefinitionen

- **Zielwert:** Ein Zielwert besteht dann, wenn die fachlich verantwortliche Stelle im Datensatz zur Strukturfondsumsetzung einen für das entsprechende Querschnittsziel relevanten Indikator gebildet hat und diesen im Rahmen des Monitorings misst.
- **Benchmark (Bezugsgröße):** Eine Benchmark besteht dann, wenn die fachliche verantwortliche Stelle im Datensatz zur Strukturfondsumsetzung keinen für das entsprechende Querschnittsziel relevanten Indikator gebildet hat. Die Benchmark wird dann entweder aus in anderen Stadien bestehenden Zielwerten oder aus sekundärstatistischen Daten hergeleitet. Grundsätzlich ist eine Benchmark immer daran zu erkennen, dass sie im Text oder in Tabellen *kursiv* geschrieben wird.
- **Indikator:** Beschreibung der Einheit, in der Zielwert, Benchmark sowie Erreichung gemessen werden.
- **Output:** Beschreibt, was unmittelbar mit der (Teil-)Aktion erreicht wurde (zum Beispiel die Anzahl der Teilnehmerinnen in einer Aktion).
- **Unmittelbares Ergebnis:** Beschreibt, was die Teilnehmende direkt nach Austritt aus der (Teil-)Aktion erreicht haben (z.B. die Erlangung einer Qualifikation).
- **Längerfristiges Ergebnis:** Beschreibt, was die Teilnehmenden sechs Monate nach Austritt aus der (Teil-)Aktion erreicht haben (z.B. das Halten eines Arbeitsplatzes).

Für die Analyse der quantitativen Beiträge haben wir für die „Gleichstellung der Geschlechter“ und die „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ auf folgende drei Datenquellen zurückgegriffen: den teilnehmer-bezogenen Datensatz und den Datensatz zum Umsetzungsstand der (Teil-)Aktionen zum Stichtag 31. Oktober 2019². Die entsprechenden gesetzten Indikatoren-Werte beziehen sich auf das Ende der Förderperiode, also auf das Jahr 2023.

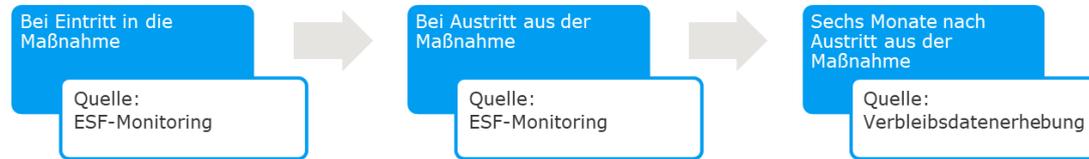
► Teilnehmer-bezogener Datensatz

Das Datenerhebungssystem zur Umsetzung des EFRE und ESF in Sachsen-Anhalt in der Förderperiode 2014-2020 (efREporter) umfasst verschiedene Informationen zu allen (Teil-)Aktionen des ESF und EFRE. Im ESF werden bei primär teilnehmer-bezogenen (Teil-)Aktionen Daten zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfasst beziehungsweise zentral gesammelt. Die nachfolgende Abbildung 1 verdeutlicht, zu welchen Zeitpunkten Daten zu Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorliegen und aus welchen Quellen diese Daten stammen.

² Der Stichtag bezieht sich auf die aus dem efREporter gezogenen Auszüge. Im Falle der Vorhabendaten im EFRE (Daten zum Umsetzungsstand der (Teil-)Aktionen) beziehen sich die Angaben in der Regel auf den 15.10.2019.

Abbildung 1: Datenquellen zum Teilnehmerinnen- und Teilnehmerstatus nach Zeitpunkten

Status der Teilnehmerinnen und Teilnehmer...



Der teilnehmer-bezogene Datensatz bildet die Grundlage der Analyse. Zum Zeitpunkt der Analyse wurden insgesamt 188.898 Teilnehmende erreicht. Für alle erreichten Teilnehmenden sind unter anderem folgende Informationen enthalten, die zu zwei Zeitpunkten erfasst werden - zum Eintritt der Teilnehmenden in die Maßnahmen und zum Austritt der Teilnehmenden aus den Maßnahmen:

Tabelle 1: Monitoring: teilnehmer-bezogene Angaben

Angabe	Status
Förderspezifische Informationen (FPE-Nummer, Projektnummer, Förderzweck etc.)	obligatorisch
Vorzeitiger Austritt (ja/nein)	obligatorisch
Geschlecht	obligatorisch
Geburtsdatum	obligatorisch
Alter des Teilnehmenden nach Altersgruppen (unter 25, über 54)	obligatorisch
Bildungsstand	obligatorisch
Wohnsitz (PLZ)	obligatorisch
Beschäftigungsstatus	obligatorisch
Migrationshintergrund	freiwillige Angabe
Besitz eines Behindertenausweises	freiwillige Angabe
Obdachlosigkeit	freiwillige Angabe

Quelle: Anhang 1 der VERORDNUNG (EU) Nr. 1304/2013 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES 17. Dezember 2013 über den Europäischen Sozialfonds und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1081/2006 des Rates³

Ergänzt wird der teilnehmer-bezogene Monitoringdatensatz mit Informationen der **Verbleibsdatenerhebung**. Hier wird der (Beschäftigungs-)Status von Teilnehmenden sechs Monate nach Austritt aus der Maßnahme erfasst. Bislang wurden Daten in zwei Wellen⁴ von 1.204 (Stand: Mai 2020) ehemaligen Teilnehmenden erhoben. Diese Daten umfassen die im Anhang I (4) ESF-VO definierten „gemeinsamen Indikatoren für längerfristige Ergebnisse betreffend die Teilnehmer“ (im Folgenden „längerfristige Ergebnisindikatoren“ genannt) und werden durch Ramboll Management Consulting erhoben.⁵ Konkret werden folgende Indikatoren erhoben:

Indikatoren, die sich auf arbeitslose und nichterwerbstätige Teilnehmende beziehen⁶ - bei Eintritt:

³ Verfügbar unter: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32013R1304&qid=1598541854871&from=DE>

⁴ Zeitraum 1. Welle: 2017-2019, Zeitraum 2. Welle: 2019-2023

⁵ Vgl. für die Methodik: Ramboll Management Consulting (2019): Verbleibsdatenerhebung. Ergebnisbericht für den JBD 2019, S. 5 ff.

⁶ Vgl. für die Anforderungen auch ESF Support Centre (2016): Programming Period 2014-2020. Monitoring and Evaluation of European Cohesion Policy. European Social Fund. Guidance Document. Annex D – Practical Guidance on data collection and validation, May 2016, S. 38.

- a) Teilnehmende, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben (inkl. Selbständige);
- b) Über 54-jährige Teilnehmende, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben (inkl. Selbständige);
- c) Benachteiligte Teilnehmende, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben (inkl. Selbständige);

Indikatoren, die sich auf (bei Eintritt) erwerbstätige Teilnehmende beziehen⁷:

- d) Teilnehmende, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich sechs Monate nach Ende der Maßnahme verbessert hat.

► **Daten zum Umsetzungsstand der (Teil-)Aktionen (efREporter) zum Stichtag zum Stichtag 31. Oktober 2019⁸**

In diesem Datensatz wird anhand der im OP verwendeten Output- und Ergebnisindikatoren die (bisherige) Zielerreichung der (Teil-)Aktionen dokumentiert. Im ESF sind dies beispielsweise die Anzahl aller Teilnehmenden, die nach Beendigung der Maßnahme eine Qualifizierung erlangt haben („Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen“). Jeder dieser Indikatoren ist mit einem Zielwert hinterlegt – sowohl für das Jahr 2023 als auch anteilig für den 31. Oktober 2019. Dieser Zielwert wurde im Rahmen der OP-Erstellung von der fachlich verantwortlichen Stelle formuliert und im Laufe der Förderperiode angepasst. Somit ist der Zielwert als Erwartungswert der fachlich verantwortlichen Stelle zu verstehen.

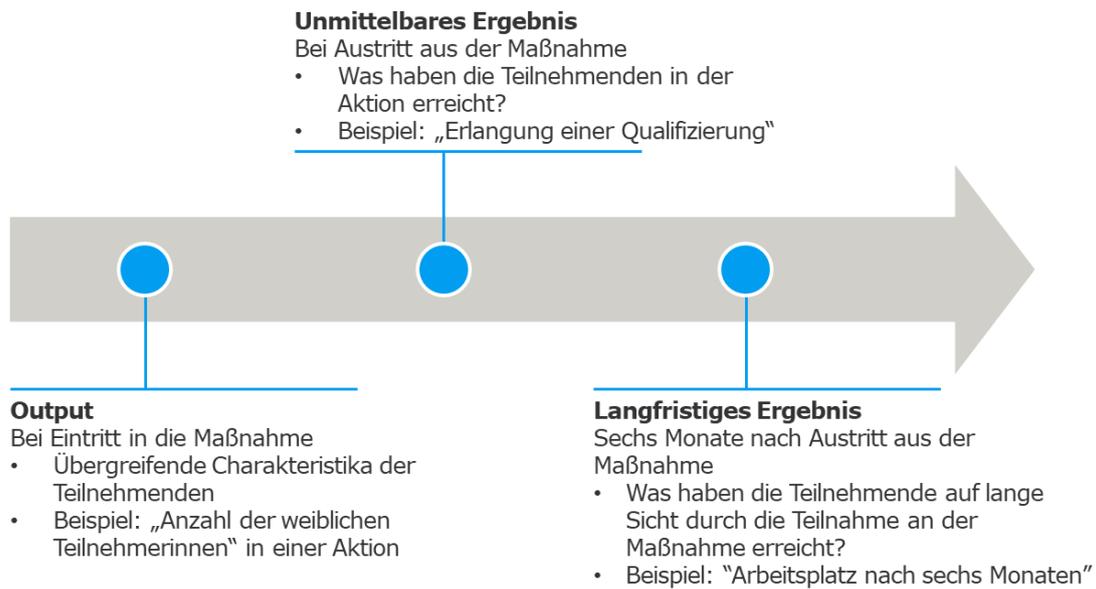
Für die Analyse der quantitativen Beiträge der ESF-Aktionen zur „Gleichstellung“ und „Chancengleichheit“ müssen die Daten aus den verschiedenen Datenquellen zu einer Datenlage zusammengeführt werden. Die nachfolgende Datenlage bezieht sich ausschließlich auf Teilnehmende, die zum Stichtag aus den Maßnahmen ausgetreten sind.

Die in den Datensätzen zur Verfügung stehenden Informationen wurden für die Analyse zusammengezogen beziehungsweise kombiniert. Die Kombination erfolgt hierbei nach festgelegten teilnehmer-bezogenen Indikatoren, die nach unterschiedlichen Zeitpunkten im Teilnahmeverlauf ausgewiesen werden (siehe Abbildung 2).

⁷ Vgl. Ebd.

⁸ Der Stichtag bezieht sich auf die aus dem efREporter gezogenen Auszüge. Im Falle der Vorhabendaten im EFRE (Daten zum Umsetzungsstand der (Teil-)Aktionen) beziehen sich die Angaben in der Regel auf den 15.10.2019.

Abbildung 2: Übersicht der Indikatoren im Zeitverlauf



In Tabelle 2 beschreiben wir im Folgenden exemplarisch, wie genau die Daten kombiniert werden und welche Erkenntnisse sich aus den Berechnungen schließen lassen. Zudem fungiert Tabelle 2 als Lese- und Interpretationshilfe für alle weiteren Tabellen in diesem Dokument, die im gleichen Muster aufgebaut sind.

Tabelle 2: Beispielhafter Auszug aus der Datenlage zur „Gleichstellung der Geschlechter“ im ESF

Aktion	Teilaktion	1 Zeitpunkt	2 Indikator	Anzahl der Teilnehmer/-innen insgesamt	Benchmark/Zielwert	Erreichung
Übergang von Schule in Ausbildung und Erwerbsleben	Unterstützung der Berufsausbildung und des Übergangsmangement	3 O	Anteil weibliche Teilnehmende	6 19748	7 50%	8 22%
		4 U	Anteil weiblicher Teilnehmende, die nach Maßnahme eine Qualifizierung erlangt haben	15410	50%	19%
		5 L	Anteil weiblicher Teilnehmende, die nach 6 Monaten einen Arbeitsplatz haben	9 -	50%	41%

Tabelle 2 zeigt für die Teilaktion „Unterstützung der Berufsausbildung und des Übergangsmagements“ für drei verschiedene Zeitpunkte den Anteil von weiblichen Teilnehmenden in verschiedenen Indikatoren:

- 1 Die verschiedenen Zeitpunkte, gekennzeichnet durch die Buchstaben „O“, „U“ und „L“, beziehen sich auf die verschiedenen Indikatoren im Zeitverlauf (siehe Abbildung 2). „O“ bedeutet hierbei „Output“, „U“ bedeutet „Unmittelbares Ergebnis“ und „L“ steht für langfristiges Ergebnis.
- 2 Der Indikator beschreibt die Einheit, in der Output, unmittelbares Ergebnis und langfristiges Ergebnis gemessen werden. Im Normalfall entspricht der Indikator für Output und Unmittelbares Ergebnis jenen Indikatoren, die auch in den Daten zum Umsetzungsstand der (Teil-)Aktionen (efREporter) durch die EU-VB definiert sind. Wenn dies nicht zutrifft und die Indikatoren durch uns definiert wurden, sind sie *kursiv* gesetzt.
- 3 Der Output beschreibt, welche Eigenschaften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben (zum Beispiel Geschlecht, Migrationshintergrund, Alter, etc.).

- 4 Das unmittelbare Ergebnis beschreibt, welchen (Beschäftigungs-)Status die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei ihrem Austritt aus der Maßnahme haben (zum Beispiel Erlangung einer Qualifizierung oder Aufnahme einer Beschäftigung).
- 5 Das langfristige Ergebnis beschreibt, was die Teilnehmenden sechs Monate nach Austritt aus der Maßnahme erreicht haben (zum Beispiel einen Arbeitsplatz). Für das langfristige Ergebnis sieht der Datensatz zum Umsetzungsstand (efREporter) für alle Querschnittsziele keine Indikatoren vor. Aus diesem Grund werden die Ziele und Benchmarks aus dem unmittelbaren Ergebnis für das langfristige Ergebnis übernommen. Hierfür wird ein zu dem Ziel der (Teil-)Aktion passender Indikator aus der Verbleibsdatenerhebung als Benchmark übernommen. Diese Benchmark ist je nach (Teil-)Aktion entweder „Arbeitsplatz nach sechs Monaten“ oder „berufliche Situation verbessert nach sechs Monaten“.
- 6 Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer insgesamt zeigt an, wie viele der Teilnehmenden dem Indikator ungeachtet ihrer persönlichen Merkmale entsprechen. Das bedeutet: In der Aktion gab es 19.748 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beider (biologischer) Geschlechter.
- 7 Die Benchmark / der Zielwert bezeichnet den Wert, der für den Indikator erreicht wird. Ein Zielwert ist es dann, wenn die EU-VB diesen Wert im Datensatz zum Umsetzungsstand der (Teil-)Aktionen (efREporter) definiert hat; eine Benchmark ist es dann, wenn kein Zielwert für einen Indikator festgelegt wurde und dieser deshalb von uns definiert wurde. Wie schon bei den Indikatoren werden Benchmarks, die immer durch uns definiert werden, *kursiv* gesetzt und die Quelle in einer Fußnote ausgewiesen. In diesem Fall bedeutet die Zahl, dass sich die EU-VB als Ziel gesetzt hat, dass 50 Prozent der Teilnehmenden weiblich sind. Tabelle 3 zeigt beispielhaft, wie dieser Zielwert berechnet wird. Die Berechnung für das unmittelbare Ergebnis und das langfristige Ergebnis erfolgt identisch zum Output.
- 8 Die Erreichung zeigt im Gegensatz zum Zielwert / zur Benchmark an, inwieweit der Indikator tatsächlich erreicht wurde. Das bedeutet: Tatsächlich waren nur 22 Prozent der Teilnehmenden weiblich, was deutlich unter dem anvisierten Zielwert von 50 Prozent liegt. Auch diese Berechnung wird in Tabelle 3 gezeigt.

Für den Output und das unmittelbare Ergebnis wird die Erreichung anhand des Monitorings berechnet. Für das langfristige Ergebnis wird die Erreichung mit den Ergebnissen der Verbleibsdatenerhebung berechnet, die anhand einer einzigartigen Teilnehmernummer mit den teilnehmer-bezogenen Daten aus dem Monitoring vereint werden kann. Somit werden auch hier Rückschlüsse auf die oben genannten Merkmale möglich.

- 9 Für das langfristige Ergebnis liegt keine absolute Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die das Ergebnis erreicht haben, vor. Das liegt an der Datenquelle: Da das ESF-Monitoring den Status von Teilnehmerinnen und Teilnehmern nur bis zu ihrem Austritt aus der Maßnahme abdeckt, wird hierfür auf die Verbleibsdatenerhebung zurückgegriffen. In dieser werden allerdings nicht alle ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer befragt, sondern ausschließlich stichprobenweise. Somit kann an dieser Stelle keine Gesamtzahl genannt werden.

Tabelle 3: Beispielhafte Berechnung des Output-Indikators nach Geschlecht**Beispiel: Unterstützung der Berufsausbildung und des Übergangsmagements (FPE 21.08bsz01.06.2.)**

Indikator: Unter 35jährige, die an Projekten der Berufsvorbereitung oder Ausbildungsförderung teilnehmen (Personen) / weiblich = 15.000

Indikator: Unter 35jährige, die an Projekten der Berufsvorbereitung oder Ausbildungsförderung teilnehmen (Personen) / männlich = 15.000

Berechneter Zielwert: $\frac{15.000 \text{ weiblich} + 15.000 \text{ männlich}}{15.000 \text{ weiblich}} = 50$ Prozent der Teilnehmenden sollen weiblich sein

Erreichung: 19.748 Teilnehmende insgesamt, hiervon 4.376 weiblich.
 $\frac{4.736 \text{ weiblich}}{19.748 \text{ insgesamt}} = 22$ Prozent der Teilnehmenden sind tatsächlich weiblich

Abweichungen vom oben beschriebenen Vorgehen ergibt sich für das Querschnittsziel „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“. Hier ist durch die EU-VB für keinen der Diskriminierungstatbestände ein Indikator für das unmittelbare Ergebnis definiert. Aus diesem Grund wird der für das Geschlecht bereits vorliegende Indikator umgewandelt in eine Benchmark, etwa: statt weiblicher Teilnehmender, die nach Maßnahmen eine Qualifikation erlangt haben, Teilnehmende mit Migrationshintergrund, die nach Maßnahmen eine Qualifikation erlangt haben. Hier ist es jedoch auch in Rückgriff auf sekundärstatistische Daten nicht sinnvoll möglich, einen Wert für diesen Benchmark zu definieren.

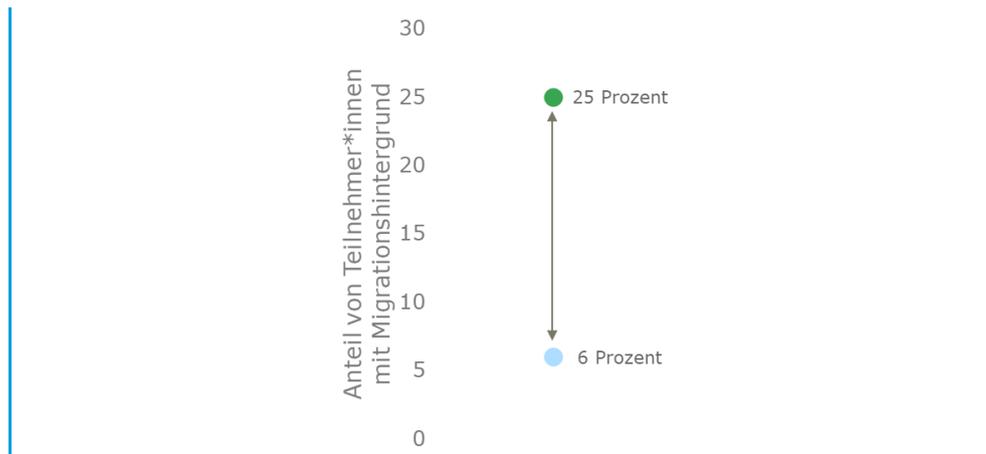
Eine Besonderheit bei der Berechnung der Erreichung stellen die potenziellen Diskriminierungstatbestände *Migrationshintergrund* sowie *Behinderung* dar. Diese Angaben sind für die Teilnehmenden freiwillig. Das bedeutet, dass vermutlich nicht alle Personen, auf die diese Merkmale zutreffen, dies angegeben haben und somit nicht entsprechend in das Monitoring aufgenommen wurden. Als Annäherung an den tatsächlichen Wert werden für die Erreichung daher zwei Werte berechnet: ein Minimum der Personen mit diesem Merkmal und ein Maximum der Personen mit diesem Merkmal. Das Minimum umfasst jene Personen, die angegeben haben, dieses Merkmal zu besitzen, und ist somit der „sichere“ Anteil der Personen mit diesem Merkmal. Das Maximum hingegen umfasst neben dem „sicheren“ Anteil auch jene Personen, die keine Angabe zu diesem Merkmal gemacht haben. Der tatsächliche Anteil der Personen mit diesem Merkmal bewegt sich demnach zwischen diesen beiden Werten. Abbildung 3 veranschaulicht die Berechnung des Minimums und des Maximums:

Abbildung 3: Beispielhafte Berechnung des Output-Indikators nach Migrationshintergrund**Beispiel: Unterstützung der Berufsausbildung und des Übergangsmagements (FPE 21.08bsz01.06.2.)**

Anteil der Teilnehmenden, die angaben, einen Migrationshintergrund zu haben: 6 Prozent

Anteil der Teilnehmenden, die angaben, einen Migrationshintergrund zu haben plus Anteil der Teilnehmenden, die keine Angabe zum Migrationshintergrund machten: 25 Prozent

Tatsächlicher Anteil der Teilnehmenden mit Migrationshintergrund: Zwischen 6 (Minimum) und 25 (Maximum) Prozent



Wie in Kapitel 1.2 erläutert, gibt es nicht für alle Indikatoren einen festgelegten Zielwert. Zudem ist insbesondere für das Querschnittsziel „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ kaum ein Indikator verfügbar. In diesen Fällen haben wir, wo sinnvoll und relevant, sowohl Benchmarks als Proxy für die fehlenden Zielwerte als auch Indikatoren definiert.

Für das Querschnittsziel „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ sind in den meisten Fällen keine Indikatoren definiert. Lediglich für den Diskriminierungstatbestand *Alter* sind in zwei aller betrachteter (Teil-)Aktionen Output-Indikatoren verfügbar. Für die Diskriminierungstatbestände *Migrationshintergrund* und *Behinderung* existiert für keine der (Teil-)Aktionen ein Indikator. In diesen Fällen wird stattdessen für einen sinnvollen Indikator ein Benchmark gebildet, der anhand sekundärstatistischer Daten berechnet wird (siehe Abbildung 4). Dies wurde für das Querschnittsziel „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ für 19 (Teil-)Aktionen durchgeführt.

Abbildung 4: Beispielhafte Berechnung des Output-orientierten-Benchmarks für Behinderung

Beispiel: Unterstützung der Berufsausbildung und des Übergangsmagements (FPE 21.08bsz01.06.2.)

Anzahl der Menschen mit Schwerbehinderung im Alter von 15-25 Jahren⁹ in Sachsen-Anhalt = 3.583¹⁰

Anzahl der Menschen im Alter von 15-25 Jahren in Sachsen-Anhalt insgesamt = 175.271¹¹

Berechneter Benchmark: $\frac{3.583 \text{ mit Schwerbehinderung}}{175.271 \text{ insgesamt}} = 2 \text{ Prozent}$ der Teilnehmenden haben eine Behinderung.

Für die kurz- und langfristigen Ergebnisindikatoren werden für das Querschnittsziel „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ hingegen keine Benchmarks definiert. Da die (Teil-

⁹ Die Altersbegrenzung ergibt sich aus der Zielgruppe der Aktion: Schülerinnen und -schüler sowie Schulabgängerinnen und -abgänger.

¹⁰ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2018): Statistischer Bericht - Sozialeistungen - Schwerbehinderte Menschen. Jahr 2017. Verfügbar unter: https://statistik.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Landesaemter/StaLa/startseite/Themen/OEFFentliche_Sozialeistungen/Berichte/Schwerbehinderte__Kriegsopferfuersorge/6K301_2017-A.pdf

¹¹ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2019): Bevölkerung nach 5er Altersgruppen am 31.12.2019. Verfügbar unter: <https://statistik.sachsen-anhalt.de/themen/bevoelkerung-erwerbstaetigenrechnung-mikrozensus-evs/bevoelkerung/tabellen-bevoelkerungsstand/#c234714>

)Aktionen sehr unterschiedlich wirken und die Teilnehmendenstruktur sich sehr unterschiedlich gestaltet, ist es hier nicht möglich, aufgrund externer Statistiken eine sinnvolle Benchmark zu berechnen.

Auch beim Querschnittsziel „Gleichstellung der Geschlechter“ ist nicht in allen Fällen ein Zielwert vorhanden. Für 2 (Teil-)Aktionen wurde wie in Tabelle 8 beschrieben ein auf die Zielgruppe der entsprechenden (Teil-)Aktionen zugeschnittene Benchmark gebildet.

In der folgenden Deskription wird darauf hingewiesen, für welche (Teil-)Aktionen Benchmarks gebildet wurden. Diese sind zur besseren Einordnung immer *kursiv* gesetzt.

Im Ergebnis entsteht eine Tabelle, die getrennt nach Querschnittszielen für die (Teil-)Aktionen im ESF Aufschluss über den quantitativen Beitrag zu den entsprechenden Zielen bietet. Diese Tabelle ist Grundlage der Studie. Nachdem die Datenlage wie beschrieben ermittelt wurde, wurden weitere Berechnungen und Angaben ergänzt, um die Datenlage bezüglich der quantitativen Beiträge zur „Gleichstellung“ und „Chancengleichheit“ zu betrachten.

2.2 Ergebnistabellen

2.2.1 Förderung der „Gleichstellung von Männern und Frauen“

Aktion	Teilaktion	Zeitpunkt	Indikator	Anzahl der Teilnehmer/-innen insgesamt	Benchmark/Zielwert	Erreichung
IP 8b						
Berufsorientierung und Berufsvorbereitung	-	O	Anteil weibliche Teilnehmende	33.419	54%	46%
		U	Anteil weibliche Teilnehmende, die nach Maßnahme eine Qualifizierung erlangt haben	26.089	46%	45%
Freiwilliges ökologisches Jahr	-	O	Anteil weibliche Teilnehmende	718	54%	63%
Freiwilliges Soziales Jahr	-	O	Anteil weibliche Teilnehmende	1.575	76%	63%
FSJ Kultur	-	O	Anteil weibliche Teilnehmende	540	66%	60%
Übergang von Schule in Ausbildung und Erwerbsleben	Nachhaltige Integration von jungen Menschen	O	Anteil weibliche Teilnehmende	4.016	40%	40%
Übergang von Schule in Ausbildung und Erwerbsleben	Unterstützung der Berufsausbildung und des Übergangsmanagement	O	Anteil weibliche Teilnehmende	19.748	50%	22%
		U	Anteil weibliche Teilnehmende, die nach Maßnahme eine Qualifizierung erlangt haben	15.410	50%	19%
		L	Anteil weibliche Teilnehmende, die nach 6 Monaten einen Arbeitsplatz haben	45*	50%	41%
IP 8c						
Sensibilisierung / Förderung der Selbständigkeit und Existenzgründung (ego.-KONZEPT, ego.-START/WISSEN)	Maßnahmen und Einzelprojekte zur Sensibilisierung und Unterstützung von Existenzgründern – ego.-KONZEPT	O	Anteil weibliche Teilnehmende	2.465	50%	45%
		U	Anteil weibliche Teilnehmende, die nach Maßnahme selbstständig sind	171	60%	32%
		L	Anteil weibliche Teilnehmende, deren Situation sich nach sechs Monaten verbessert hat	29*	60%	29%

Aktion	Teilaktion	Zeitpunkt	Indikator	Anzahl der Teilnehmer/-innen insgesamt	Benchmark/Zielwert	Erreichung
		L	Anteil weibliche Teilnehmende, die nach sechs Monaten einen Arbeitsplatz haben	38*	60%	18%
Sensibilisierung / Förderung der Selbständigkeit und Existenzgründung (ego.-KONZEPT, ego.-START/WISSEN)	Förderung von Unternehmensgründungen (ego.-START/WISSEN)	O	Anteil weibliche Teilnehmende	3.104	50%	49%
		U	Anteil weibliche Teilnehmende, die nach Maßnahme selbstständig sind	25	60%	72%
		L	Anteil weibliche Teilnehmende, deren Situation sich nach sechs Monaten verbessert hat	432*	60%	47%
		L	Anteil weibliche Teilnehmende, die nach sechs Monaten einen Arbeitsplatz haben	363*	60%	46%
IP 8d						
Angebote zur Geschlechtergleichstellung und Nicht-diskriminierung	Sensibilisierung und Kompetenzstärkung der Akteurinnen und Akteure	O	Anteil weibliche Teilnehmende	659	70%	100%
IP 8e						
Unterstützung der beruflichen Weiterbildung und der Fachkräftesicherung	Unterstützung der beruflichen Weiterbildung	O	Anteil weibliche Teilnehmende	9.029	50%	53%
		U	Anteil weibliche Teilnehmende, die nach Maßnahme eine Qualifizierung erlangt haben	6.179	50%	48%
		L	Anteil weibliche Teilnehmende, deren Situation sich nach sechs Monaten verbessert hat	590*	50%	46%
IP 9a						
	Zukunft mit Arbeit	O	Anteil weibliche Teilnehmende	6.163	48%	77%

Aktion	Teilaktion	Zeitpunkt	Indikator	Anzahl der Teilnehmer/-innen insgesamt	Benchmark/Zielwert	Erreichung
Individuelle und familienbezogene Begleitung		U	Anteil weiblicher Teilnehmenden, die unmittelbar nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangt oder einen Arbeitsplatz gefunden haben, einschließlich Selbständige	1.805	80%	83%
		L	Anteil weiblicher Teilnehmende, die nach sechs Monaten einen Arbeitsplatz haben	420*	80%	79%
Individuelle und familienbezogene Begleitung	Aktive Eingliederung von Zielgruppen	O	Anteil weibliche Teilnehmende	1.737	48%	42%
		U	Anteil weiblicher Teilnehmende, die unmittelbar nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangt oder einen Arbeitsplatz gefunden haben, einschließlich Selbständige	388	80%	43%
		L	Anteil weibliche Teilnehmende, die nach sechs Monaten einen Arbeitsplatz haben	65*	80%	13%
Alphabetisierung / Grundbildung	Alphabetisierung / Grundbildung	O	Anteil weibliche Teilnehmende	131	42% ¹	49%
Reintegration/Wiedereingliederung von Strafgefangenen, Sicherungsverwahrten und Arrestanten	Maßnahmen der berufsspezifischen Aus- und Weiterbildung im Straf- und Arrestvollzug	O	Anteil weibliche Teilnehmende	1.029	0%	0%
Willkommenskultur in Sachsen-Anhalt	Niederschwellige Sprachkurseangebote	O	Anteil weibliche Teilnehmende	267	35% ²	40%
IP 10a						

Aktion	Teilaktion	Zeitpunkt	Indikator	Anzahl der Teilnehmer/-innen insgesamt	Benchmark/Zielwert	Erreichung
Förderung des Schulerfolgs und Verbesserung der Anschlussperspektiven von Schülerinnen und Schülern	Schulerfolg sichern	O	Anteil weibliche Teilnehmende	99.646	47%	47%
	Produktives Lernen	O	Anteil weibliche Teilnehmende	2.852	37% ³	38%
Förderung des Schulerfolgs und Verbesserung der Anschlussperspektiven von Schülerinnen und Schülern	Fort- u. Weiterb. maß. z. Prävent. o. frühzeit. Diagn. Schulvers. + z. Optimierg. d. Umgangs m. Heterog. (Inklusion/inklusive Bildg.)	O	Anteil weibliche Teilnehmende	1.365	70%	75%
		U	Anteil weibliche Teilnehmende, die nach Maßnahme eine Qualifizierung erlangt haben	68	70%	87%
IP 10b						
Stärkung der Spitzenforschung und des Wissenstransfers	Innovationsassistent	O	Anteil weibliche Teilnehmende	275	23%	25%
		U	Anteil weibliche Teilnehmende, die nach Maßnahme sv-pflichtig beschäftigt sind	25	24%	32%
		L	Anteil weibliche Teilnehmende, deren Situation sich nach sechs Monaten verbessert hat	8*	24%	14%
		L	Anteil weibliche Teilnehmende, die nach sechs Monaten einen Arbeitsplatz haben	8*	24%	31%

* Diese Daten stammen aus der Verbleibsdatenerhebung und stellen nicht die Gesamtzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dar, die dieses Ziel erreicht haben. Vielmehr ist es eine Stichprobe, die nicht repräsentativ ist.

Benchmarks und Quellen:

¹ **Anteil von Frauen an gering literalisierten Erwachsenen (Alpha Level 1-3) auf Bundesebene.** Quelle: Grotlüschen, Anke; Buddeberg, Klaus; Dutz, Gregor; Heilmann, Lisanne; Stammer, Christopher (2019): LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität. Pressebroschüre, Hamburg. Verfügbar unter: <http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo>

² **Anteil von weiblichen Schutzsuchenden an allen Schutzsuchenden in Sachsen-Anhalt am 31.12.2018.** Quelle: Statistisches Bundesamt (2019): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit - Schutzsuchende; eigene Berechnung Ramboll Management Consulting. Verfügbar unter: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Publikationen/Downloads-Migration/schutzsuchende-2010240187004.pdf?__blob=publicationFile

³ **Anteil von Frauen an Schulabgänger/-innen ohne Hauptschulabschluss in Sachsen-Anhalt (2017).** Quelle: Statistisches Bundesamt (2018): Bildung und Kultur - Allgemeinbildende Schulen. Schuljahr 2017/2018; eigene Berechnung Ramboll Management Consulting. Verfügbar unter: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Schulen/Publikationen/Downloads-Schulen/allgemeinbildende-schulen-2110100187005.xlsx?__blob=publicationFile

2.2.2 „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ – Diskriminierungstatbestand *Behinderung*

Aktion	Teilaktion	Zeitpunkt	Indikator	Anzahl der Teilnehmer/-innen insgesamt	Benchmark/Zielwert	Erreichung	
						MIN	MAX
IP 8b							
Berufsorientierung und Berufsvorbereitung	-	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis	33.419	2% ¹	2%	20%
		U	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis, die nach Maßnahmeende eine Qualifizierung erlangt haben	26.089	-	2%	21%
Freiwilliges ökologisches Jahr	-	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis	718	2% ¹	1%	23%
Freiwilliges Soziales Jahr	-	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis	1.575	2% ¹	1%	15%
FSJ Kultur	-	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis	540	2% ¹	1%	12%
Übergang von Schule in Ausbildung und Erwerbsleben	Nachhaltige Integration von jungen Menschen	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis	4.016	2% ¹	1%	10%
Übergang von Schule in Ausbildung und Erwerbsleben	Unterstützung der Berufsausbildung und des Übergangmanagement	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis	19.748	2% ¹	1%	17%
		U	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis, die nach Maßnahmeende eine Qualifizierung erlangt haben	15.410	-	1%	17%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis, die nach 6 Monaten einen Arbeitsplatz haben	45*	-	0%	0%
IP 8c							
Sensibilisierung / Förderung der Selbständigkeit und	Maßnahmen und Einzelprojekte zur Sensibilisierung und Unterstützung	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis	2.465	4% ²	1%	36%

Existenzgründung (ego.-KONZEPT, ego.-START/WISSEN)	von Existenzgründern – ego.-KONZEPT	U	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis, die nach Maßnahmeende selbstständig sind	171	-	1%	39%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis, deren Situation sich nach sechs Monaten verbessert hat	29*	-	0%	0%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis, die nach sechs Monaten einen Arbeitsplatz haben	38*	-	0%	14%
Sensibilisierung / Förderung der Selbstständigkeit und Existenzgründung (ego.-KONZEPT, ego.-START/WISSEN)	Förderung von Unternehmensgründungen (ego.-START/WISSEN)	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis	3.104	4% ²	1%	14%
		U	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis, die nach Maßnahmeende selbstständig sind	25	-	1%	7%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis, deren Situation sich nach sechs Monaten verbessert hat	432*	-	2%	7%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis, die nach sechs Monaten einen Arbeitsplatz haben	363*	-	3%	10%
IP 8d							
Angebote zur Geschlechtergleichstellung und Nicht-diskriminierung	Sensibilisierung und Kompetenzstärkung der Akteurinnen und Akteure	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis	659	4% ²	1%	18%
IP 8e							
Unterstützung der beruflichen Weiterbildung und der Fachkräftesicherung	Unterstützung der beruflichen Weiterbildung	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis	9.029	4% ²	2%	28%
		U	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis, die nach Maßnahmeende selbstständig sind	6.179	-	2%	18%

		L	<i>Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis, deren Situation sich nach sechs Monaten verbessert hat</i>	590*	-	2%	17%
IP 9a							
Individuelle und familienbezogene Begleitung	Zukunft mit Arbeit	O	<i>Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis</i>	6.163	4% ²	2%	28%
		U	<i>Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis, die unmittelbar nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangt oder einen Arbeitsplatz gefunden haben, einschließlich Selbständige</i>	1.805	-	1%	21%
		L	<i>Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis, die nach sechs Monaten einen Arbeitsplatz haben</i>	420*	-	1%	18%
Individuelle und familienbezogene Begleitung	Aktive Eingliederung von Zielgruppen	O	<i>Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis</i>	1.737	4% ²	7%	21%
		U	<i>Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis, die unmittelbar nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangt oder einen Arbeitsplatz gefunden haben, einschließlich Selbständige</i>	388	-	7%	21%
		L	<i>Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis, die nach sechs Monaten einen Arbeitsplatz haben</i>	65*	-	6%	28%
Alphabetisierung / Grundbildung	Alphabetisierung / Grundbildung	O	<i>Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis</i>	131	4% ²	15%	31%

Reintegration/Wiedereingliederung von Strafgefangenen, Sicherungsverwahrten und Arrestanten	Maßnahmen der berufsspezifischen Aus- und Weiterbildung im Straf- und Arrestvollzug	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis	1.029	4% ²	2%	28%
Willkommenskultur in Sachsen-Anhalt	Niederschwellige Sprachkurseangebote	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis	267	4% ²	0%	60%
IP 10a							
Förderung des Schulerfolgs und Verbesserung der Anschlussperspektiven von Schülerinnen und Schülern	Schulerfolg sichern	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis	99.646	2% ¹	1%	18%
	Produktives Lernen	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis	2.852	2% ¹	3%	20%
Förderung des Schulerfolgs und Verbesserung der Anschlussperspektiven von Schülerinnen und Schülern	Fort- u. Weiterb. maß. z. Prävent. o. frühzeit. Diagn. Schulvers. + z. Optimierg. d. Umgangs m. Heterog. (Inklusion/inklusive Bildg.)	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis	1.365	2% ²	2%	14%
		U	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis, die nach Maßnahme eine Qualifizierung erlangt haben	68	-	3%	10%
IP 10b							
Stärkung der Spitzenforschung und des Wissenstransfers	Innovationsassistent	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis	275	4% ¹	2%	16%
		U	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis, die nach Maßnahme sv-pflichtig beschäftigt sind	25	-	5%	16%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis, deren Situation sich nach sechs Monaten verbessert hat	8*	-	0%	29%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen mit Behindertenausweis, die nach sechs Monaten einen Arbeitsplatz haben	8*	-	13%	25%

* Diese Daten stammen aus der Verbleibsdatenerhebung und stellen nicht die Gesamtzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dar, die dieses Ziel erreicht haben. Vielmehr ist es eine Stichprobe, die nicht repräsentativ ist.

Benchmarks und Quellen:

¹ **Anteil der Bevölkerung mit Behindertenausweis/in der Altersgruppe 15-25 Jahre.** Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2018): Statistischer Bericht - Sozialleistungen - Schwerbehinderte Menschen. Jahr 2017; eigene Berechnung Ramboll Management Consulting. Verfügbar unter: https://statistik.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Landesaemter/StaLa/startseite/Themen/Oeffentliche_Sozialleistungen/Berichte/Schwerbehinderte__Kriegsopferfuersorge/6K301_2017-A.pdf

² **Anteil der Bevölkerung mit Behindertenausweis/in der Altersgruppe 25-55 Jahre.** Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2018): Statistischer Bericht - Sozialleistungen - Schwerbehinderte Menschen. Jahr 2017; eigene Berechnung Ramboll Management Consulting. Verfügbar unter: https://statistik.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Landesaemter/StaLa/startseite/Themen/Oeffentliche_Sozialleistungen/Berichte/Schwerbehinderte__Kriegsopferfuersorge/6K301_2017-A.pdf

2.2.3 „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ – Diskriminierungstatbestand *Migrationshintergrund*

Aktion	Teilaktion	Zeitpunkt	Indikator	Anzahl der Teilnehmer/-innen insgesamt	Bench- mark/ Zielwert	Erreichung	
						MIN	MAX
IP 8b							
Berufsorientierung und Berufsvorbereitung	-	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund	33.419	8% ¹	4%	28%
		U	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund, die nach Maßnahme eine Qualifizierung erlangt haben	26.089	-	4%	29%
Freiwilliges ökologisches Jahr	-	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund	718	8% ¹	3%	28%
Freiwilliges Soziales Jahr	-	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund	1.575	8% ¹	4%	20%
FSJ Kultur	-	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund	540	8% ¹	4%	18%
Übergang von Schule in Ausbildung und Erwerbsleben	Nachhaltige Integration von jungen Menschen	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund	4.016	8% ¹	6%	15%
Übergang von Schule in Ausbildung und Erwerbsleben	Unterstützung der Berufsausbildung und des Übergangsmangement	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund	19.748	8% ¹	6%	25%
		U	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund, die nach Maßnahme eine Qualifizierung erlangt haben	15.410	-	3%	23%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund, die nach 6 Monaten einen Arbeitsplatz haben	45*	-	6%	6%
IP 8c							
		O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund	2.465	8% ¹	24%	55%

Sensibilisierung / Förderung der Selbständigkeit und Existenzgründung (ego.-KONZEPT, ego.-START/WISSEN)	Maßnahmen und Einzelprojekte zur Sensibilisierung und Unterstützung von Existenzgründern – ego.-KONZEPT	U	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund, die nach Maßnahmeende selbstständig sind	171	-	64%	69%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund, deren Situation sich nach sechs Monaten verbessert hat	29*	-	0%	0%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund, die nach sechs Monaten einen Arbeitsplatz haben	38*	-	29%	29%
Sensibilisierung / Förderung der Selbständigkeit und Existenzgründung (ego.-KONZEPT, ego.-START/WISSEN)	Förderung von Unternehmensgründungen (ego.-START/WISSEN)	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund	3.104	8% ¹	6%	19%
		U	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund, die nach Maßnahmeende selbstständig sind	25	-	3%	9%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund, deren Situation sich nach sechs Monaten verbessert hat	432*	-	1%	6%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund, die nach sechs Monaten einen Arbeitsplatz haben	363*	-	5%	12%
IP 8d							
Angebote zur Geschlechtergleichstellung und Nichtdiskriminierung	Sensibilisierung und Kompetenzstärkung der Akteurinnen und Akteure	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund	659	8% ¹	7%	27%
IP 8e							
Unterstützung der beruflichen Weiterbildung und der Fachkräftesicherung	Unterstützung der beruflichen Weiterbildung	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund	9.029	8% ¹	4%	19%
		U	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund, die nach Maßnahmeende selbstständig sind	6.179	-	4%	21%

		L	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund, deren Situation sich nach sechs Monaten verbessert hat	590*	-	3%	18%
IP 9a							
Individuelle und familienbezogene Begleitung	Zukunft mit Arbeit	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund	6.163	8% ¹	3%	29%
		U	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund, die unmittelbar nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangt oder einen Arbeitsplatz gefunden haben, einschließlich Selbständige	1.805	-	3%	23%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund, die nach sechs Monaten einen Arbeitsplatz haben	420*	-	3%	20%
Individuelle und familienbezogene Begleitung	Aktive Eingliederung von Zielgruppen	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund	1.737	8% ¹	16%	28%
		U	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund, die unmittelbar nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangt oder einen Arbeitsplatz gefunden haben, einschließlich Selbständige	388	-	19%	31%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund, die nach sechs Monaten einen Arbeitsplatz haben	65*	-	11%	33%
Alphabetisierung / Grundbildung	Alphabetisierung / Grundbildung	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund	131	8% ¹	36%	42%

Reintegration/Wiedereingliederung von Strafgefangenen, Sicherungsverwahrten und Arrestanten	Maßnahmen der berufsspezifischen Aus- und Weiterbildung im Straf- und Arrestvollzug	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund	1.029	8% ¹	6%	25%
Willkommenskultur in Sachsen-Anhalt	Niederschwellige Sprachkursangebote	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund	267	100% ²	65%	100%
IP 10a							
Förderung des Schulerfolgs und Verbesserung der Anschlussperspektiven von Schülerinnen und Schülern	Schulerfolg sichern		Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund	99.646	8% ¹	7%	27%
	Produktives Lernen	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund	2.852	8% ¹	6%	22%
Förderung des Schulerfolgs und Verbesserung der Anschlussperspektiven von Schülerinnen und Schülern	Fort- u. Weiterb. maß. z. Prävent. o. frühzeit. Diagn. Schulvers. + z. Optimierg. d. Umgangs m. Heterog. (Inklusion/inklusive Bildg.)	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund	1.365	8% ¹	3%	16%
		U	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund, die nach Maßnahme eine Qualifizierung erlangt haben	68	-	7%	13%
IP 10b							
Stärkung der Spitzenforschung und des Wissenstransfers	Innovationsassistent	O	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund	275	8% ¹	7%	22%
		U	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund, die nach Maßnahme sv-pflichtig beschäftigt sind	25	-	5%	19%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund, deren Situation sich nach sechs Monaten verbessert hat	8*	-	0%	29%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen mit Migrationshintergrund, die nach sechs Monaten einen Arbeitsplatz haben	8*	-	13%	25%

* Diese Daten stammen aus der Verbleibsdatenerhebung und stellen nicht die Gesamtzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dar, die dieses Ziel erreicht haben. Vielmehr ist es eine Stichprobe, die nicht repräsentativ ist.

Benchmarks und Quellen:

¹ **Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund in Sachsen-Anhalt.** Quelle: Statistisches Bundesamt (2019): Bevölkerung in Privathaushalten nach Migrationshintergrund und Bundesländern; eigene Berechnung Ramboll Management Consulting. Verfügbar unter: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Tabellen/migrationshintergrund-laender.html>

² Da sich diese Aktion ausschließlich an Menschen richtet, die nach Deutschland zuwandern, sollten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Migrationshintergrund haben.

2.2.4 „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ – Diskriminierungstatbestand *Alter*

Hinweis: Für den Diskriminierungstatbestand Alter berücksichtigen wir nur jene (Teil-)Aktionen, deren Zielgruppe über 54-Jährige einschließt. Somit entfallen die (Teil-)Aktionen der IP 8b sowie die (Teil-)Aktionen „Produktives Lernen“ und „Schulerfolg sichern“.

Aktion	Teilaktion	Zeitpunkt	Indikator	Anzahl der Teilnehmer/-innen insgesamt	Benchmark/Zielwert	Erreichung
IP 8c						
Sensibilisierung / Förderung der Selbständigkeit und Existenzgründung (ego.-KONZEPT, ego.-START/WISSEN)	Maßnahmen und Einzelprojekte zur Sensibilisierung und Unterstützung von Existenzgründern – ego.-KONZEPT	O	Anteil Teilnehmer/-innen über 54	2.465	10% ¹	2%
		U	Anteil Teilnehmer/-innen über 54, die nach Maßnahmeende selbstständig sind	171	-	2%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen über 54, deren Situation sich nach sechs Monaten verbessert hat	29*	-	0%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen über 54, die nach sechs Monaten einen Arbeitsplatz haben	38*	-	0%
Sensibilisierung / Förderung der Selbständigkeit und Existenzgründung (ego.-KONZEPT, ego.-START/WISSEN)	Förderung von Unternehmensgründungen (ego.-START/WISSEN)	O	Anteil Teilnehmer/-innen über 54	3.104	10% ¹	7%
		U	Anteil Teilnehmer/-innen über 54, die nach Maßnahmeende selbstständig sind	25	-	6%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen über 54, deren Situation sich nach sechs Monaten verbessert hat	432*	-	5%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen über 54, die nach sechs Monaten einen Arbeitsplatz haben	363*	-	9%
IP 8d						
Angebote zur Geschlechtergleichstellung und Nichtdiskriminierung	Sensibilisierung und Kompetenzstärkung der Akteurinnen und Akteure	O	Anteil Teilnehmer/-innen über 54	659	- ²	0%
IP 8e						
		O	Anteil Teilnehmer/-innen über 54	9.029	9%	9%

Unterstützung der beruflichen Weiterbildung und der Fachkräftesicherung	Unterstützung der beruflichen Weiterbildung	U	Anteil Teilnehmer, die nach Maßnahme eine Qualifizierung erlangt haben	6.179	-	10%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen über 54, deren Situation sich nach sechs Monaten verbessert hat	590*	-	13%
IP 9a						
Individuelle und familienbezogene Begleitung	Zukunft mit Arbeit	O	Anteil Teilnehmer/-innen über 54	6.163	17%	20%
		U	Anteil r Teilnehmer, die unmittelbar nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangt oder einen Arbeitsplatz gefunden haben, einschließlich Selbständige	1.805	-	4%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen über 54, die nach sechs Monaten einen Arbeitsplatz haben	420*	-	1%
Individuelle und familienbezogene Begleitung	Aktive Eingliederung von Zielgruppen	O	Anteil Teilnehmer/-innen über 54	1.737	30% ³	
		U	Anteil r Teilnehmer, die unmittelbar nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangt oder einen Arbeitsplatz gefunden haben, einschließlich Selbständige	388	-	11%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen über 54, die nach sechs Monaten einen Arbeitsplatz haben	65*	-	10%
Alphabetisierung / Grundbildung	Alphabetisierung / Grundbildung	O	Anteil Teilnehmer/-innen über 54	131	22% ⁴	15%
Reintegration/Wiedereingliederung von Strafgefangenen, Sicherungsverwahrten und Arrestanten	Maßnahmen der berufsspezifischen Aus- und Weiterbildung im Straf- und Arrestvollzug	O	Anteil Teilnehmer/-innen über 54	1.029	11% ⁵	1%
Willkommenskultur in Sachsen-Anhalt	Niederschwellige Sprachkurseangebote	O	Anteil Teilnehmer/-innen über 54	267	3% ⁶	2%

IP 10a						
Förderung des Schulerfolgs und Verbesserung der Anschlussperspektiven von Schülerinnen und Schülern	Fort- u. Weiterb. maß. z. Prävent. o. frühzeit. Diagn. Schulvers. + z. Optimierg. d. Umgangs m. Heterog. (Inklusion/inklusive Bildg.)	O	Anteil Teilnehmer/-innen über 54	1.365	66% ⁷	24%
		U	Anteil Teilnehmer, die nach Maßnahme eine Qualifizierung erlangt haben	68	-	16%
IP 10b						
Stärkung der Spitzenforschung und des Wissenstransfers	Innovationsassistent	O	Anteil Teilnehmer/-innen über 54	275	35% ⁸	1%
		U	Anteil r Teilnehmer, die nach Maßnahme sv-pflichtig beschäftigt sind	25	-	0%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen über 54, deren Situation sich nach sechs Monaten verbessert hat	8*	-	0%
		L	Anteil Teilnehmer/-innen über 54, die nach sechs Monaten einen Arbeitsplatz haben	8*	-	0%

* Diese Daten stammen aus der Verbleibsdatenerhebung und stellen nicht die Gesamtzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dar, die dieses Ziel erreicht haben. Vielmehr ist es eine Stichprobe, die nicht repräsentativ ist.

Benchmark und Quellen:

¹ **Anteil von Gründungen durch Personen über 54 Jahre.** Quelle: KfW (2019) KfW-Gründungsmonitor 2019 - Tabellen- und Methodenband. Verfügbar unter: <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Gr%C3%BCndungsmonitor/KfW-Gründungsmonitor-2019-Tabellenband.pdf>

² Hier ist auch mit weiteren Statistiken keine sinnvolle Benchmark zu bilden.

³ **Anteil der Personen über 54 an Langzeitarbeitslosen in Sachsen-Anhalt.** Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2020) Langzeitarbeitslosigkeit - Deutschland, Länder, Regionaldirektionen, Agenturen für Arbeit, Kreise und Jobcenter (Monats-/Jahreszahlen) - Januar 2020. Verfügbar unter: https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_31892/SiteGlobals/Forms/Rubrikensuche/Rubrikensuche_Suchergebnis_Form.html?view=processForm&resourceId=210358&input_=&pageLocale=de&topicId=1348848®ion=&year_month=202001&year_month.GROUP=1&search=Suchen

⁴ **Anteil von über 54-Jährigen an allen gering literalisierten Erwachsenen (Alpha Level 1-3) in Deutschland.** Quelle: Grotlüschen, Anke; Buddeberg, Klaus; Dutz, Gregor; Heilmann, Lisanne; Stammer, Christopher (2019): LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität. Pressebroschüre, Hamburg. Verfügbar unter: <http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo>.

⁵ **Anteil der Strafgefangenen über 50 in Sachsen-Anhalt.** Quelle: Statistisches Bundesamt (2020) Genesis Online-Datenbank - Strafgefangene und Sicherungsverwahrte: Bundesländer, Stichtag, Nationalität, Geschlecht, Altersgruppen, Art des Vollzugs.

⁶ **Anteil der über 64-Jährigen an Schutzsuchenden in Sachsen-Anhalt.** Quelle: Statistisches Bundesamt (2018) Demografie der Schutzsuchenden. Verfügbar unter: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Tabellen/liste-schutzsuchende-migrationsstruktur-demografie-bundeslaender.html?nn=208952>.

⁷ **Anteil der über 50-Jährigen an Lehrkräften in Sachsen-Anhalt.** Quelle: Statistisches Bundesamt (2019) Voll- und teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im Schuljahr 2018/2019. Verfügbar unter: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Schulen/Tabellen/allgemeinbildende-lehrkraefte-altebundeslaender.html>

⁸ **Anteil der über 50-Jährigen erwerbstätigen Personen mit Hochschulabschluss an allen erwerbstätigen Personen mit Hochschulabschluss in Deutschland.** Quelle: BMBF (2018) Bevölkerung und Erwerbspersonen nach beruflichem oder Hochschulabschluss und Altersgruppen in Deutschland. Verfügbar unter: <https://www.datenportal.bmbf.de/portal/de/Tabelle-0.19.xls>.

3. DATEN ZUR QUANTITATIVEN BEWERTUNG DES BEITRAGS DER QUERSCHNITTSZIELE IM EFRE

3.1 Methodik

Nachfolgend halten wir fest, auf welche Datenquellen wir in welcher Form zurückgreifen konnten. Dann erläutern wir die so entstandene Datenlage. Abschließend weisen wir aus, inwiefern wir die Datenlage ergänzt haben, um die Daten bezüglich der quantitativen Beiträge zur „Ökologischen Nachhaltigkeit“ sowie zur „Gleichstellung von Männern und Frauen“ auswerten zu können.

Box 2: EFRE: Begriffsdefinitionen

- **Sollwert:** Zeigt an, wie viel voraussichtlich durch bereits bewilligte Maßnahmen erreicht wird.
- **Istwert:** Zeigt an, wie viel durch bereits umgesetzte Maßnahmen tatsächlich erreicht wird.
- **Zielwert:** Ein Zielwert besteht dann, wenn die fachlich verantwortliche Stelle im Datensatz zur Strukturfondsumsetzung einen für das entsprechende Querschnittsziel relevanten Indikator gebildet hat und diesen im Rahmen des Monitorings erfasst.
- **Indikator:** Beschreibung der Einheit, in der Zielwert sowie Erreichung gemessen werden.

Als Datenquelle haben wir ausschließlich auf die zum Umsetzungsstand der (Teil-)Aktionen (efREporter) zum Stichtag 31.10.2019 zurückgegriffen. Für die EFRE-Aktionen wird in diesem Datensatz anhand bestimmter, vordefinierter Indikatoren (programmspezifische und gemeinsame Output-Indikatoren) aufgezeigt, was erreicht wurde und wird. Ein solcher Indikator ist beispielsweise die eingesparten CO₂-Emissionen in Tonnen – dem „geschätzten jährlichen Rückgang der Treibhausgasemissionen (in Tonnen CO₂-Äq.“ - oder die Länge gebauter Radwege in Kilometern - „Länge gebauter Radwege (in km) - und wird in den meisten Fällen so in die Datenlage übernommen. Die entsprechenden gesetzten Indikatoren-Werte beziehen sich auf das Ende der Förderperiode, also auf das Jahr 2023.

Die Datenlage stellt sich für die beiden Querschnittsziele unterschiedlich dar, weshalb im Folgenden anhand von Beispielen getrennt erläutert wird, wie die Datenlage entsteht und berechnet wird.

3.1.1 Förderung der „Ökologischen Nachhaltigkeit“

Anhand von Abbildung 5 wird im Folgenden beispielhaft erklärt, woraus die Datenlage besteht und wie sie berechnet wird:

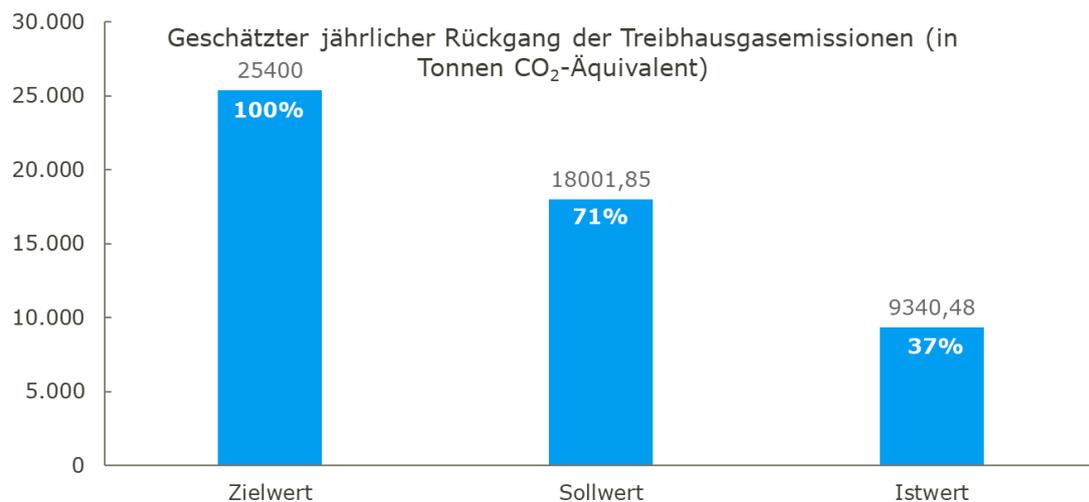
Abbildung 5: Beispielhafter Auszug aus der Datenlage zur „Ökologischen Nachhaltigkeit“ im EFRE

Aktion	Indikator	Zielwert	Erreichung			
			Sollwert	Anteil Sollwert an Zielwert	Istwert	Anteil Istwert an Zielwert
Entwicklung und Umsetzung energetische Vorhaben in Unternehmen	geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen (in Tonnen CO ₂ -Äq.)	1 25.400	2 18.002	3 71%	4 9.340	5 37%

- 1 Der Zielwert beschreibt, wie viel in der (Teil-)Aktion erreicht werden soll. In diesem Fall sollen durch die Aktion jährlich 25.400 Tonnen CO₂-Äquivalent eingespart werden. Diese Zahl beruht auf den Erwartungswerten der EU-VB. Der Zielwert von 25.400 Tonnen CO₂-Äquivalent entspricht 100 Prozent.

- 2 Der Sollwert – also alles, was durch sich derzeit in Umsetzung befindliche oder bereits abgeschlossene Maßnahmen ausgelöst wird – liegt mit 18.001,85 Tonnen CO₂-Äquivalent bei 71 Prozent des Sollwertes.
- 4 Der Istwert, der als Teilmenge des Sollwerts fungiert und nur bereits abgeschlossene Maßnahmen berücksichtigt, liegt mit 9.340,48 Prozent bei 37 Prozent des Zielwertes (siehe Abbildung 5).

Abbildung 6: Beispielhafte Darstellung des Ziel-, Soll- und Istwerts in der Aktion „Entwicklung und Umsetzung energetische Vorhaben in Unternehmen“



Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting auf Basis von: Daten zum Umsetzungsstand der (Teil-)Aktionen(efREporter).

Nach diesem Muster entsteht die Datenlage für alle (Teil-)Aktionen, für die ein Indikator vorliegt, der zur Förderung der „Ökologischen Nachhaltigkeit“ Relevanz aufweist.

3.1.2 Förderung der „Gleichstellung von Männern und Frauen“

Anhand von Abbildung 7 wird im Folgenden erklärt, wie die Datenlage für die Förderung der „Gleichstellung der Geschlechter“ berechnet wird:

Abbildung 7: Beispielhafter Auszug aus der Datenlage zur „Gleichstellung der Geschlechter“ im EFRE

Aktion	Teilaktion	Indikator	Anzahl der Vollzeit-äquivalente insgesamt	Zielwert	Erreichung	
					Sollwert	Istwert
anwendungsorient. FuE Aktivitäten an HS u. außerunivers. Forschungseinr. sowie Anreizsetz. insbes. bei Spitzenforschung	Autonomie im Alter	1 Anteil neu eingestellter Wissenschaftlerinnen (in Vollzeitäquivalenten)	2 71	3 34%	4 56%	5 51%

- 1 Der Indikator in der Datenlage zur „Gleichstellung der Geschlechter“ liegt in den Daten zum Umsetzungsstand der (Teil-)Aktionen (efREporter) vor und wurde für diesen Zweck leicht umgewandelt (analog zu Abbildung 3). Ursprünglich hieß der Indikator „Zahl der neuen Wissenschaftler in unterstützten Einrichtungen“, getrennt nach männlich und weiblich.
- 2 Der Indikator wird im Fall der teilnehmer-bezogenen Daten im EFRE immer in Vollzeitäquivalenten gemessen. Hier ist dieser Wert angegeben, um einen Bezugsrahmen für die Zielwerte sowie deren Erreichung zu schaffen. Dieser Wert ist geschlechterunabhängig, das heißt er beinhaltet sowohl Vollzeitäquivalente, die von Frauen besetzt sind, also auch solche, die von Männern besetzt sind.

- ③ Der Zielwert bezeichnet die von der EU-VB erwartete Geschlechterverteilung. Anders als beim ESF, wo teilweise Benchmarks gebildet wurde, liegen für alle Indikatoren Zielwerte vor.
- ④ Der Sollwert zeigt an, wie viele der Vollzeitäquivalente voraussichtlich durch bereits bewilligte Maßnahmen mit Frauen besetzt sein werden.
- ⑤ Der Istwert hingegen zeigt an, wie viele der Vollzeitäquivalente durch bereits umgesetzte Maßnahmen tatsächlich mit Frauen besetzt wurden.

Nach diesem Muster entsteht die Datenlage für alle (Teil-)Aktionen im EFRE, bei denen es Teilnehmerinnen und Teilnehmer beziehungsweise geförderte Personalstellen und somit Personen gibt.

3.2 Ergebnistabellen

3.2.1 Förderung der „Gleichstellung von Männern und Frauen“

Aktion	Teilaktion	Indikator	Anzahl der Vollzeit-äquivalente insgesamt	Benchmark/ Zielwert	Erreichung	
					Sollwert	Istwert
PA 1 (Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation)						
anwendungsorient. FuE Aktivitäten an HS u. außerunivers. Forschungseinr. sowie Anreizsetz. insbes. bei Spitzenforschung	anwendungsorient. FuE Aktivität an HS u. außerunivers. Forschungseinr. + Anreizsetz. insbes. bei Spitzenforsch.-Schwerpkt.	Anteil neu eingestellter Wissenschaftlerinnen (in Vollzeitäquivalenten)	192	33%	45%	46%
	Autonomie im Alter	Anteil neu eingestellter Wissenschaftlerinnen (in Vollzeitäquivalenten)	71	34%	56%	51%
	Verbundförderung von KMU und Hochschulen im Rahmen der FuE-Richtlinie	Anteil neu eingestellter Wissenschaftlerinnen (in Vollzeitäquivalenten)	51	28%	36%	25%
Auf- und Ausbau der wirtschaftsnahen Innovationsinfrastruktur	CAM -- Bethge-Zentrum	Anteil neu eingestellter Wissenschaftlerinnen (in Vollzeitäquivalenten)	3	33%	33%	0%
	FhG-Applikationszentrum (PAZ)	Anteil neu eingestellter Wissenschaftlerinnen (in Vollzeitäquivalenten)	10	38%	40%	0%
	Fraunhofer Elektrolysetest- und Versuchsplattform Leuna (ELP)	Anteil neu eingestellter Wissenschaftlerinnen (in Vollzeitäquivalenten)	0	50%	0%	0%
	Fraunhofer IFF/VDTC-Erweiterung	Anteil neu eingestellter Wissenschaftlerinnen (in Vollzeitäquivalenten)	24	29%	33%	0%
PA 2 (Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU)						
-	Existenzgründung und Förderung des Wissenstransfers in Geschäftsideen /Gründungen	Anteil weibliche Teilnehmende in geförderten Inkubatoren	1.229	50%	34%	21%

Förderung der gewerblichen Wirtschaft sowie von Infrastrukturmaßnahmen (GRW)	GRW gewerblich	Anteil neu eingestellter Wissenschaftlerinnen (in Vollzeitäquivalenten)	933	23%	34%	30%
--	----------------	---	-----	-----	------------	------------

3.2.2 Förderung der „Ökologischen Nachhaltigkeit“

Aktion	Teilaktion	Indikator	Zielwert	Erreichung			
				Sollwert	Anteil Sollwert an Zielwert	Istwert	Anteil Istwert an Zielwert
PA 3 (Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft)							
Entwicklung und Umsetzung energetischer Vorhaben in Unternehmen	-	geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen (in Tonnen CO ₂ -Äq.)	25.400	18.002	71%	9.340	37%
		Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	100	187	187%	24	24%
Energetische Sanierung öffentlicher Infrastrukturen	Kindertageseinrichtungen und Schulen	geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen (in Tonnen CO ₂ -Äq.)	4.000	6.419	160%	0	0%
		Energetisch sanierte öffentliche Infrastrukturen/Gebäude	85	94	111%	0	0%
	Hochschulgebäude	geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen (in Tonnen CO ₂ -Äq.)	75	219	292%	0	0%
		Energetisch sanierte öffentliche Infrastrukturen/Gebäude	1	1	100%	0	0%
	Sportstätten (ohne CLLD-Vorhaben)	geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen (in Tonnen CO ₂ -Äq.)	160	251	157%	0	0%
		Energetisch sanierte öffentliche Infrastrukturen/Gebäude	6	10	167%	0	0%
	kulturelle Einrichtungen	geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen (in Tonnen CO ₂ -Äq.)	0	207	0%	0	0%
		Energetisch sanierte öffentliche Infrastrukturen/Gebäude	4	4	100%	0	0%
Energieeffizienz von Trink- und Abwasseranlagen	-	geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen (in Tonnen CO ₂ -Äq.)	1.600	0	0%	0	0%
		Energetisch sanierte öffentliche Infrastrukturen/Gebäude	96	0	0%	0	0%
Unterstützung umweltfreundlicher Verkehrsträger	Förderung nachhaltige Mobilität - Radverkehrsanlagen und -infrastruktur	geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen (in Tonnen CO ₂ -Äq.)	400	667	167%	0	0%

		Länge gebauter Radwege (in km)	30	9	30%	0	0%
	Förderung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben für den ÖPNV	geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen (in Tonnen CO ₂ -Äq.)	2.800	1.235	44%	0	0%
		Zahl geförderter Fahrzeuge mit alternativen Antrieben	35	6	17%	0	0%
	Forschung, Einführung und Nutzung von Intelligenten Verkehrssystemen (IVS)	geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen (in Tonnen CO ₂ -Äq.)	5.300	6.657	126%	0	0%
		Zahl der Vorhaben zur Förderung IVS	10	17	170%	0	0%
	Entwicklung, Bau und Einsatz einer Elbe-Container-Barge ¹²	geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen (in Tonnen CO ₂ -Äq.)	700	0	0%	0	0%
PA 4 (Erhalt und Schutz der Umwelt sowie Förderung der Ressourceneffizienz)							
Stärkung d. Attraktivität d. Städte durch baul. u. funktionale Anpassg. d. Infrastruktur in erhaltenswertem städt. Raum	-	Sanierte urbane Gebäude- und Freifläche (in qm)	80.000	66.351	83%	0	0%
Wiederherrichtung von Brach- und Konversionsflächen in Städten und im städtischen Umfeld - MLV	-	Gesamtfläche des sanierten Geländes (in ha)	2	2	114%	0	0%
Wiederherrichtung von Brach- und Konversionsflächen in Städten und im städtischen Umfeld - MULE	-	Gesamtfläche des sanierten Geländes (in ha)	100	1	1%	0	0%
PA 5 (Förderung der Anpassung an den Klimawandel sowie der Risikoprävention und des Risikomanagements)							
Vorhaben zur Verbesserung des Hochwasserschutzes und der Hochwasservorsorge	Landeshochwasserschutz	Geschaffener Retentionsraum (in Mio. m ³)	20	20	98%	0	0%
		Geförderte Projekte im Hochwasserschutz	55	36	65%	34	62%
	Kommunaler Hochwasserschutz	Zahl der Personen, denen Hochwasserschutzmaßnahmen zugutekommen	75.000	398.262	531%	154.188	206%
		Geförderte Projekte im Hochwasserschutz	90	96	107%	34	38%
Beseitigung, Minderung und Vorbeugung gegen Vernässung oder Erosion	-	Zahl der vor Vernässung oder Erosion geschützten Infrastrukturen	15	4	27%	0	0%

¹² Die Aktion wird seit Mai 2019 nicht weiterverfolgt. Bis zu diesem Zeitpunkt sind keine Vorhaben bewilligt worden.

KONTAKT:

Marcus Neureiter
Manager

T 030 30 20 20-137
F 030 30 20 20-299
M 0151 58015-137
E-Mail marcus.neureiter@ramboll.com

Anna Iris Henkel
Seniorberaterin

T 030 30 20 20-280
F 030 30 20 20-299
M 0151 26446-280
E-Mail anna-iris.henkel@ramboll.com